

Die FSG Dießen vergibt den Matchball

Luftgewehr Ein Sieg am vorletzten Bundesliga-Wettkampftag ist zu wenig. Aber es gibt noch Hoffnung.

VON KARLHEINZ FÜNFER

Dießen Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sind die Luftgewehrschützen der FSG Dießen vom vorletzten Wochenende der 1. Bundesliga aus Kronau zurückgekehrt. Einmal gab es mit einem hauchdünnen 3:2 über Königsbach endlich den zweiten Sieg in der höchsten deutschen Klasse zu feiern. Zum anderen schaffte die Ammerseetruppe nach dem 1:4 gegen Coburg nicht den Sprung auf einen Nicht-Abstiegsplatz. Aber es gibt noch Hoffnung.

Umjubelter Matchwinner beim 3:2-Erfolg über den Tabellensiebten Königsbach war bei der FSG Maximilian Ulbrich. Es stand 2:2 zwischen beiden Teams nach vier beendeten Partien. Auf Position zwei hatte Christian Brenneisen 392 Ringe vorgelegt. Diese musste Ulbrich überbieten, um seiner Mannschaft den 3:2-Erfolg zu sichern. Der junge Dießener ließ sich wie üblich alle Zeit der Welt und schaffte mit gigantischer Nervenstärke haargenau die erforderliche Ausbeute.

Die anderen zwei Einzelpunkte hatten zuvor mit Ines Maierhofer und Lisa Höpp zwei diesjährige



Maximilian Ulbrich behielt im entscheidenden Duell die Nerven und holte den Siegpunkt für die FSG Dießen gegen Königsbach.

Archivfoto: Thorsten Jordan

Neuzugänge besorgt. Coburg erwies sich am nächsten Tag für Dießen als eine Nummer zu groß – was sich mit einem 1:4 auch bestätigte. Auf verlorenem Posten standen Johannes Ulbrich, der für Lisa Höpp ins Team kam, und Ines Maierhofer. Knapp daneben ging es für Marton Klenczner, der mit 394:395 dem Ös-

treicher Bernhard Pickl unglücklich unterlag. Pechvogel der Saison bleibt bei der FSG Stephan Sanktjohanser. Er stellte mit ebenfalls 394 Ringen seine Saisonbestleistung ein, was aber gegen Sabrina Hößl (396) dennoch nicht ganz reichte. So blieb nur ein Ehrenpunkt für Maximilian Ulbrich, der auf seine typisch zeit-

raubende Art gegen Jürgen Wallowsky zum 395:395 ausgleichen konnte. Im Stechschuss zeigte der Coburger beim 8:9 plötzlich Nerven.

Im Vergleich zu den katastrophalen Ausfällen beim Heimkampf galt es diesmal für die FSG nur Amelie Anton zu ersetzen. Nicht gelohnt hat sich die weite Anreise aus Ungarn für Marton Klenczner trotz starken Vorstellungen: Fehlte gegen Coburg ein einziger Ring, so traf der Student gegen Königsbach auf die Französin Judith Gomez, die mit allen 400 Ringen Weltklasse demonstrierte.

Jetzt gilt es für die FSG, am letzten Wettkampfwochenende Anfang Januar alle Kräfte zu mobilisieren, um durch Punktgewinne das rettende Ufer doch noch zu erreichen. Gegen den Rangsiebten Saltendorf dürfte das in Bestform eher zu erreichen sein als gegen den Fünften Niederlauterbach, der sich noch Hoffnungen auf die Teilnahme am gesamtdeutschen Finale macht. Erschwerend kommt hinzu, dass das mit Dießen punktgleiche Kronau die wesentlich einfacheren Aufgaben hat.

Aber den Dießenern bleibt noch eine andere Hoffnung: Als Elfter

treten sie in der Relegation an – und in dieser haben sie sich schon einmal durchgesetzt. Kein Grund also, die Flinte ins Korn zu werfen.

1. BUNDESLIGA SÜD(LUFTGEWEHR)

Bund München - Dynamit Fürth	2:3/1961:1962					
Kronau - Dießen	2:3/1950:1951					
Judith Gomez - Marton Klenczner	400: 395; Christian Brenneisen - Maximilian Ulbrich	392:393; Andre Link - Stephan Sanktjohanser	393:390; Bernd Fränkle - Ines Maierhofer	381:384; Jaqueline Gamber - Lisa-Maria Höpp	384:389	
Kronau - Coburg	2:3/1959:1972					
Prittzbach - Brigachtal	4:1/1972:1962					
Niederlauterbach - Vöhringen	0:5/1973:1991					
Kastl - Saltendorf	2:3/1956:1964					
Königsbach - Dynamit Fürth	3:2/1954:1952					
Coburg - FSG Dießen	4:1/1969:1953					
Bernhard Pickl - Marton Klenczner	395:394; Jürgen Wallowsky - Maximilian Ulbrich	395:395/Stechschuss	8:9; Sabrina Hößl - Stephan Sanktjohanser	396:394; Katharina Stang - Johannes Ulbrich	392:383; Andreas Geuther - Ines Maierhofer	391:387
Kronau - Der Bund München	1:4/1959:1965					
Vöhringen - Prittzbach	2:3/1960:1970					
Saltendorf - Brigachtal	5:0/1975:1956					
Kastl - Niederlauterbach	1:4/1954: 1974					
1. Vöhringen	9 39:6 16:2					
2. Der Bund München	9 31:14 14:4					
3. Prittzbach	9 27:18 14:4					
4. Dynamit Fürth	9 27:18 12:6					
5. Niederlauterbach	9 25:20 12:6					
6. Coburg	9 21:24 10:8					
7. Saltendorf	9 23:22 8:10					
8. Königsbach	9 20:25 8:10					
9. Brigachtal	9 18:27 6:12					
10. Kronau	9 15:30 4:14					
11. FSG Dießen	9 12:33 4:14					
12. Kastl	9 12:33 0:18					